

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 5.

Mittwoch 12. Jan.

1853.

## Amthche Verordnungen und Bekanntmachungen.

(Ausruf an diejenigen Excapitulanten, welche einstecken wollen).

Um den Bedarf an Einsteckern bei der nächsten Aushebung zu decken, werden diejenigen beurlaubten Unteroffiziere und Soldaten, deren Dienstzeit im Laufe der ersten sechs Monate dieses Jahres (bis 30. Juni einschließ- lich) zu Ende geht, dergleichen die- sigen Unteroffiziere und Soldaten, welche in den Jahren 1851 und 1852 ih- ren Abschied erhalten haben, sofern sie geneigt sind, auf 6 Jahre einzustehen, hiemit aufgefordert, mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihre Ausübung und mit ihren Abschieden versehen, läng- stens bis zum 15. Februar bei ihren früheren Regimentern sich zu melden.

Hiebei wird jedoch gestattet, daß diejenigen Excapitulanten, welche von dem gegenwärtigen Garnisonsorte ih- res vorigen Regiments allzuweit ent- fernt sind, auch in einer ihrem Auf- enthaltorte näher gelegenen Garnison bei einem andern Regimente ihrer Waf- fe zur Aufnahme in die Einsteckerliste sich melden.

Stuttgart, 3. Jan. 1853.

K. Kriegsministerium.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubigerausruf).

In nachgenannter Ganttsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeich- neten Zeit vorgenommen werden.

Hoy fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig an- zumelden.

Jakob Keller, Leineweber zu Nie- belsberg,

Freitag den 18. Februar

Morgens 8 Uhr

zu Nebelsberg.

Den 7. Jan. 1853.

K. Oberamtsgericht.

Ebensperger.

Calw.

(Einstecker-Ausruf.)

Denjenigen Excapitulanten, welche im Frühjahr 1852 ihren Abschied vom 5. K. Infanterie-Regiment erhalten ha- ben, oder solchen bis letzten Juni d. J. erhalten werden, die nöthigen Eigen- schaften zum Einstecken besitzen und ein- stecken wollen, ist zu eröffnen, daß die ärztliche Visitation der Einstecker bei diesem Regiment am 1. Februar d. J. werde vorgenommen werden, und daß sie dorthin an diesem Tage Vormit- tags 8 Uhr bei denjenigen Compag- nien, bei welchen sie zugetheilt waren, sich zu melden haben.

Zugleich ist denselben aufzugeben, sich mit den in §. 160 Pkt. 3 — Reg. Blatt von 1844 Seite 104 — der Vollziehungs-Instruction zum Kriegsdienstgesetze vorgeschriebenen ge- meinderäthlichen, oberamtlich beglaubig- ten Prädikats-Zeugnissen zu versehen und solche bei ihrer Ankunft beim Re- giment abzugeben.

Den 11. Jan. 1853.

K. Oberamt.

Gramm.

Calw.

(Handverkauf.)

Die zweite Versteigerung des Waj- nerobermeister Johann Georg Kauf- mann'schen Hausantheils mit Zugehör- und Wärdchen No. 490 in der Bis-

choffstraße wird am

Montag, 17. Jan.

Nachmittags 1 Uhr

vor der unterzeichneten Stelle gesche- hen. Die Kaufsüchtigen werden da- zu eingeladen.

Den 10. Jan. 1853.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Emberg.

(Liegenschaftsverkauf).

Nochmals wird nach oberamtsges- richtlichem Auftrag das zu der Gant- masse des Johann Michael Rentschler, Bauern dahier, gehörige Anwesen

Freitag den 11. Feb.

Vormittags 9 Uhr

zum Verkauf gebracht werden, wozu Kaufsüchtige, auswärtige mit Prädika- ts- und Vermögenszeugnissen verse- hen, auf das Rathhaus eingeladen werden.

Die Liegenschaft besteht in

der Hälfte an einem zweistöckigen Haus sammt Scheuer unter einem Dach, mit Backofen, nebst einem Morgen Ausscheid- wald,

der Hälfte an einem Schopf vor dem Haus,

Mäh, und Baufeld

die Hälfte an 20 Mrg. 3/2 B. der lange Aker genannt,

4 Mrg. 2 Brl. 28 Ath. das Aredingen genannt,

1/4 an 1 Mrg. 1/2 Ath. Wiesen,

1/4 an 3 Brl. Garten.

Wald

29 Mrg. Nadelwald der Bruder- berg auf Röhrenbacher Mark- ung.

Den 7. Jan 1853.

Schultheiß Reppfer.

**W ü r z b a c h.**

(Holzverkauf).

Auf hiesigem Rathhaus werden am  
17. Jan.

Morgens 8 Uhr

98 Stämme Floßholz vom 30r — 70r  
aufwärts an den Meistbietenden ver-  
kauft gegen baare Bezahlung, wozu  
Liebhaver eingeladen werden.

Den 8. Jan. 1853.

Schuldheißnamt.  
Luz.**U n t e r h a u g s t ä t t.**Wegen einer vorzunehmenden Repa-  
ration auf dem Vizinalwege nach Hir-  
sau von der Markungsgrenze Otten-  
bronn an, kann der Weg mit schwer  
beladenem Fuhrwerk bis auf Weiteres  
nicht befahren werden, was hiemit  
veröffentlicht wird. Die löbl. Orts-  
vorstände werden ersucht, dieß in ih-  
ren Gemeinden bekannt zu machen.

Den 8. Jan 1853.

Schuldheiß Hanselmann.

**Oberamtsgericht Calw.**

(Gläubiger-Aufruf).

In nachstehender Santsache wird  
die Schuldenliquidation zu der bezeich-  
neten Zeit vorgenommen werden.Man fordert die Gläubiger unter  
Verweisung auf die im Staatsanzei-  
ger erscheinende weitere Bekanntma-  
chung hiemit auf, ihre Ansprüche ge-  
hörig anzumelden.Ulrich Hafner, Tagelöhner in Ot-  
tenbronn, am

Freitag den 11. Feb.

Morgens 9 Uhr

zu Ottenbronn.

Den 4. Jan. 1853.

K. Oberamtsgericht.

Ebensperger.

Calw.

(Gläubigeraufruf).

Ansprüche an den Nachlaß der am  
1. Dez. 1852 gestorbenen ledigen Jo-  
hanna Elisabeth Mengs sind am  
13. Jan. 1853

Morgens 9 Uhr

bei der Theilungsbehörde zu erweisen,  
widerigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.

Den 7. Jan. 1853.

K. Gerichtsnotariat.  
Wagena u.**O b e r k o l l b a c h.**

(Liegenschafts-Verkauf).

Die zur Santsache des Johannes  
Kalmbacher dahier gehörige sämtli-  
che Liegenschaft, bestehend in  
Gebäu

- 1) einer kleinen einstöckigen Be-  
hausung mitten im Dorf,  
Mähfeld
- 2) 3 Mrg. 1 Brtl. an 6 Mrg.  
2 1/2 Brtl. 2 Rth. auf der Hö-  
he,

Wildfeld

- 3) die Hälfte an 6 Mrg. 1/2  
Brtl. 3 Rth. die Galden, ne-  
ben Michael Kappler,  
Garten
- 4) 2 Brtl. 5 Rth. an 1 Mrg.  
10 Rth. neben Leopold Bauer

kommt am

Donnerstag den 27. Jan.

Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathszimmer im öf-  
fentlichen Aufstreich zum Verkauf; die  
Verkaufsbedingungen werden am Tag  
des Verkaufs bekannt gemacht, wozu  
Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 28. Dez. 1852.

Schuldheiß Schnürle.

Calw.

(Güterverkauf).

Aus der Santsache des Philipp  
Jakob Riehm, Metzgers:

- 1 Mrg. 8 Rth Zellg Hau bei  
den 3 Bäumen mit Roggen  
angeblümt, Anschlag 170 fl.,  
angekauft für bloß 100 fl.
- 1 Mrg. 16 Rth. Grasacker am  
Kapellenberg Anschlag 375 fl.  
angekauft für 350 fl.

am

Montag den 7. Feb.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus.

Der Verkauf ist der letzte. Die  
Güter werden dem Höchstbietenden so-  
gleich zugeschlagen. Jeder Käufer  
hat einen tüchtigen Bürgen mitzubrin-  
gen.

Gemeinderath.

N i c h e l b e r g.

Wegen eingeklagter Schulden wird  
einem hiesigen Bürger Folgendes im  
Erekutionswege verkauft:

- 1) eine Wiese im KleinEyzthal

gelegene, ungefähr 2 1/2 Mrg.  
angeschlagen zu 550 fl.

- 2) Ein Paar Ochsen angeschla-  
gen zu 150 fl.

Der Verkauf findet am

2. Feb.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt.

Den 4. Jan. 1853.

Schuldheiß Wurster.

**Außeramtliche Gegenstände.**

Calw.

(Empfehlung).

Der Unterzeichnete empfiehlt sich als  
len hiesigen Einwohnern, schon um  
jede Verlegenheit wegen Familienver-  
hältnissen zu verhüten, als Leichenbes-  
teller. Er verspricht pünktliche, und  
ganz nach Belieben billige Besorgung,  
und bittet seine werthen Mitbürger  
um gütige Beachtung.Schneider Widmann  
im Bischoff.

Calw.

Zur Ausübung der Medizin, hö-  
hern Chirurgie und Geburtshilfe hat  
sich der Unterzeichnete hier in seiner  
Vaterstadt niedergelassen und wohnt  
in dem Hause des Herrn Fuhrmanns  
Joh. Georg Weiser auf dem Markt.Hermann Epting,  
Med. u. Chir. Dr.

Calw.

Die hiesige Sparkasse kann gegen  
genügende Sicherheit 100 fl. ausleihen.

Kassier:

Konditor Demmler.

M a r t i n s m o o s.

(Liegenschafts Verkauf).

Wegen beabsichtigter Auswanderung  
verkaufe ich Folgendes:

- 1) ein zweistöckiges Wohnhaus  
samt Scheuer unter einem  
Dach, mitten im Dorf;
- 2) 6 Mrg. Wiesen und Acker,  
worunter 4 Mrg. an einem  
Stück.

Die Felder sind in der besten Lage,  
in gutem Zustande und mit Bäumen  
so besetzt, daß schon öfters ein Dbst.

ertrag von 150 — 180 Sri. erzielt wurde.

Kaufsliebhaber können es alle Tage einsehen und mit mir einen Kauf abschließen; baare Bezahlung ist Bedingung.

Joh. Mich. Zoller  
Leineweber.

**M I t t e n s t a i g** Stadt.  
(Umsetzung guter Pfandscheine).

Zu Gunsten eines nach Amerika Ausgewanderten habe ich zwei Pfandscheine von 200 fl. und 325 fl. in thunlichster Bälde gegen baar Geld umzusetzen.

Die Versicherungen sind sehr gut, und bestehen aus lauter Grundstücken, auch haben die Schuldner sich bisher als ganz gute Zinszahler bewiesen.

Wer jene Pfandscheine übernehmen will, wolle sich an den Unterzeichneten wenden.

Den 3. Jan. 1852.

Stadtschultheiß  
Speidel.

**C a l w.**

**Arbeiter-Gesuch.**

Tüchtige Steinhauer-Gesellen finden Beschäftigung bei  
Berkmeister Nieker.

**C a l w.**

Ein freundliches Logis, wozu auch Stallung und Bühne gegeben wird, hat auf Lichtmess zu vermieten  
Tuchmacher Schweizer's Wittwe,  
im Hengstädter-Gäßle.

**C a l w.**

Es wünscht jemand, 500 fl. gegen gute Sicherheit in Haus und Güter aufzunehmen, zu erfragen bei der Redaktion.

**H i r s a u.**

Ein tüchtiger Fuhrknecht, der auch mit dem Langholzfuhrwerk umzugehen weiß, findet sogleich einen Platz bei

C. Schnauser  
z. Hirsch.

**C a l w.**

Ein Leichenbesteller ist nach unserer Ueberzeugung für unsere Stadt ein längst gefühltes Bedürfnis und sind

wir daher mit der betreffenden Annonce des letzten Wochenblatts vollkommen einverstanden.

Mehrere Bürger.

**C a l w.**

Zum Merkur, Beobachter und Schwarzwälder-Boten wird ein Mittelser gesucht. Näheres bei

G. Thudium.

**C a l w.**

Die Aufstellung eines Leichensägers benimmt mancher Trauerfamilie eine oft nicht geringe Verlegenheit, daher wir dem — im letzten Wochenblatt ausgesprochenen Wunsche vollkommen beipflichten.

Mehrere Bürger.

**C a l w.**

Das Abonnement der Zeitpredigten hat mit dem Neujahr aufgehört, dagegen erscheint in derselben Weise ein Gebetbuch

Morgen- und Abendsegen  
auf alle Tage des Jahrs

in monatlichen Lieferungen, und kostet die Lieferung 12 fr.

Die verehrlichen Abonnenten erhalten die Lieferungen je auf den nächstfolgenden Monat zum Voraus.

Das Nähere besagt der Prospektus, welchem zwei Gebete beige druckt sind, und der bei mir unentgeltlich zu haben ist.

Heinrich Dieckmann  
Buchbinder.

**C a l w.**

Ein Brantweinhasen, 6 — 8 Zmi haltend, wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt Ausgeber dieß.

**C a l w.**

Bei Lukas Münz auf dem Entenschnabel ist eine Person, die ein halbes neues vollständiges Bett zu verkaufen hat um billigen Preis.

**C a l w.**

Der Unterricht in der Abend-schule findet je am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abend von 7 1/2 bis nach 9 Uhr statt. Die Unterrichtsfächer sind: Deutsch (Aufsätze etc.), Rechnen, Geschichte, Geo-

graphie, Naturlehre; am Donnerstag Abend wird namentlich für diejenigen Schüler Sorge getragen, welche den Begerischen Unterricht genossen.

**C a l w.**

Geld-Gesuch: 2000 oder 4000 fl. gegen gute zweifache Versicherung und tüchtiger Bürgschaft. Näheres bei Ausgeber dieß.

**C a l w.**

Der amtlichen Anstellung eines Leichenbestellers stimmen aus voller Ueberzeugung der Zweckmäßigkeit bei  
Mehrere Bürger.

\*\*\*\*\*  
**C a l w.**  
Unterzeichneter ladet selne werthen Gäste und Freunde auf nächsten Samstag zu einem Glas Wein, frisch abgefottetem Schinken und Würste höflich ein.  
Mezger Schwämmle.

**C a l w.**

Den Aufsatz im letzten Wochenblatt die amtliche Anstellung eines Leichenbestellers betreffend, machen wir auch zu dem unsrigen.

Mehrere Bürger.

**Vergleich zwischen Nordamerika und Australien.**

(Schluß).

In geselliger Begiehung ist es in beiden Ländern gleich schlecht für den Deutschen; an die Stelle geistiger Belebung und Unterhaltung tritt der krasseste Materialismus; die Formen sind weit von einander gelegen, der englische und der amerikanische Charakter steht dem deutschen zu schroff entgegen, um zwischen den beiden ein lebhaft freundschaftliches Zusammenkommen hervorzurufen, und wo Deutsche in Städten und kleinen Ortschaften zusammen wohnen, da vertragen sie sich nicht untereinander. In Amerika wie in Australien wird sich deshalb Jeder haupt-



fächlich auf seine eigene Familie angewiesen sehen und mag sich in dieser Hinsicht nur darauf vorbereiten, viel von dem zu vermissen, was ihm manches Unangenehme und Drückende im alten Vaterlande versüßte und erträglicher machte.

Was die Bevölkerung in beiden Ländern anlangt, so wird sie in der Weise geschildert, daß für den deutschen Auswanderer kein Bedenken bleibt, mit Vertrauen nach beiden zu gehen. Wir hätten gewünscht, daß der Herr Verfasser sich hier etwas ausführlicher, wie geschehen, ausgesprochen, namentlich berücksichtigt hätte, wie es in beiden Ländern mit der Rechtschaffenheit steht; wir erinnern hier an die großartigen Betrügereien und Gewaltthatigkeiten, denen der Deutsche bei seiner Landung in Amerika, vorzugsweise in Newyork, und bei seiner Weiterbeförderung in's Innere preisgegeben ist, ferner an die Brutalitäten der Dampfschiffsführer auf dem Mississippi, die Rücksichtslosigkeit gegen Menschenleben auf Dampfschiffen und Eisenbahnen: sollte hier nicht Australien der bessere Theil sein?

Der Regierungsform wird in Nordamerika der Vorzug gegeben, weil die Amerikaner sich ihre oberen Beamten selbst wählen können, während für Australien das Mutterland dieselben bestellt, und weil bisher wegen des Transports von Verbrechern nach Van Diemensland eine Fehde obwaltet, die Australien nicht mehr dulden will. Ueber diese Frage, welche Regierungsform die bessere, ließe sich nun freilich streiten; es kann eingeräumt werden, daß die Regierungsform in den nordamerikanischen Staaten sich als eine für das Wohlthun derselben vortheilhafte bewährt habe, ohne daß daraus der Schluß gerechtfertigt wäre, daß eine gleiche Regierungsform auch für Australien die beste sei. Wir wollen und können hier diesen Streit nicht entscheiden, nur die Ansicht aussprechen, daß die Regierungsform weder in Australien noch in Amerika ein Hinderniß für die deutsche Einwanderung abgiebt. — Betrübend ist es, eine neue Bestätigung dafür zu finden, daß die Deutschen in keinem der beiden Länder das gesehen, was man Achtung nennt. Der

Amerikaner und der Australier schätzen und benutzen sie ihrer Arbeitsamkeit und Ausdauer wegen, sie betrachten sie als vortreflich construirte Landbebauungsmaschinen, — aber die Deutschen lassen Alles mit sich machen, bekümmern sich nicht selbstständig um ihre Rechte als politische Bürger; zu dieser geringen Achtung, in der die Deutschen stehen, tragen denn auch ihre ewigen Händeleien und Streitigkeiten unter sich selbst bei.

Die Ueberfahrt nach Australien dauert durchschnittlich doppelt so lange als die nach Amerika und kostet deshalb auch ungefähr das Doppelte. In der Länge der Seereise wird aber kein eigentliches Hinderniß gefanden; ist man einmal auf einem Schiffe eingerückt und hat man sich an die Seereise gewöhnt, so ist es ziemlich gleichgültig, ob man acht oder sechs Wochen unterwegs bleibt, eine tüchtige Seereise ist sogar gesund für den Körper und thut eher Nutzen als Schaden.

### Vermischtes.

Seitdem die australischen Goldminen erschlossen worden sind, hat sich in australischen Städten ein großer Luxus entwickelt. Europäische, namentlich irländische Dienstmädchen, die früher nie einen Schuh getragen hatten, sind nicht zufrieden, wenn sie an ihrem Hochzeitstage nicht im allerersten Atlas erscheinen können. Dabei nimmt aber auch die Unsicherheit zu Diebstahl, gesündel vermehrt sich wie Ungeziefer; Menschen werden auf offener Straße in den Städten angefallen, ausgeplündert, erschlagen. Nur selten, daß die Gerichte des Mörders habhaft werden. Kein Wunder also, daß schon Viele der Einfuhrung der californischen Lynchjustiz das Wort reden.

### Calw.

Nächsten Donnerstag Morgens 9 Uhr, verkauft der Unterzeichnete im Hause der Frau Wöhrle, Tuchmachers Wittwe, 263 Pfd. Del sammt Faß gegen baare Bezahlung, wozu namentlich Seiffensieder unter dem Bemerk-

eingeladen werden daß der Preis billig gestellt ist.

Rechtskonsulent Umsrid.

### Calw.

Jacob Bollmer hat auf Georgii ein schönes Logis zu vermieten an eine stille Familie.

### Frucht: e. Preise

in Calw am 8. Jan. 1852.

	pr. Eßeffel		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	14 —	13 9	12 —
Dinkel	6 27	5 34	5 —
Haber	4 —	3 45	3 30
	pr. Simri		
	fl. fr.	fl. fr.	
Roggen	— —	— —	
Gerste	1 —	— 56	
Bohnen	1 36	1 30	
Wicken	— —	— —	
Linsen	1 36	1 25	
Erbsen	2 —	1 52	

Aufgestellt waren 15 Eßffl. Kernen, 10 Eßffl. Dinkel, 6 Eßffl. Haber. Eingeführt wurden 207 Eßffl. Kernen, 100 Eßffl. Dinkel, 109 Eßffl. Haber. Aufgestellt blieben 30 Eßffl. Kernen, 24 Eßffl. Dinkel, 20 Eßffl. Haber.

### Weitere Notizen.

Kernen.		Dinkel.		Haber.	
Eßffl.	fl. fr.	Eßffl.	fl. fr.	Eßffl.	fl. fr.
26	14 —	4	6 27	10	4 —
10	13 40	8	6 —	5	3 54
40	13 30	3	5 48	40	3 48
6	13 12	5	5 30	30	3 40
50	13 —	3	5 20	5	3 36
4	12 54	4	5 12	5	3 30
8	12 48	20	5 —		
10	12 42	3			
8	12 36	2			
4	12 24				
11	12 —				

Brodtare: 4 Pfund Kernenbrod 12 fr. dto. schwarzes Brod 10 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 7 Loth. Fleischtare 1 Pfund Ochsenfleisch 9 fr. Rindfleisch 7 fr., Schafschaf 5 fr. Kalbfleisch 6 fr., Hammelfleisch 5 fr. Schweinefleisch unabgezogen 10fr., abgezogen 9 fr.

Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Redakteur: Gustav Rivinius. Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.